I. N. 166. 181

19. I. V. 11

Hochverehrter Herr!

Vielen Dank für den Abdruck meines Aufsatzes in der „Fackel", Dank auch für das wohlwollende Telegramm, das mir umso wertvoller ist, als nicht der Kritiker sondern der Mensch aus ihm spricht. Ihnen jemals eine Freude bereiten zu können, das hätte ich mir nie träumen lassen, nun ist es möglich geworden; es macht mich stolz und gibt mir auch den Mut zu einer großen Bitte. Sie haben, verehrter Herr, für den 15. Mai einen Lesеabend angekündigt — darf ich Sie da um eine Karte bitten?

WIENER STADTE
3

Es würde mir eine hohe Auszeichnung sein, wieder etwas über Sie schreiben zu dürfen, dass ich es nur von einer mehr als bescheidenen Stelle aus kann, tut mir nicht zuletzt auch Ihretwalben leid.

Es zeichnet in treuer Verehrung und Hochachtung

Leopold Liegler,
III. Wassergasse 16

BIBLIOTHEK